

Nachrichten

Mit dem Kohlosaurus gegen Kohlekraft

Spektakuläre Protestaktion gegen Energiepläne am Sonnabend in Stade

Stade (sbi). „Zukunft statt Kohle – Stoppt die Dinosaurier-Technologie“ hieß es am Sonnabendvormittag auf den Stader Pferdemarkt bei einer Protestaktion gegen die drei geplanten Kohlekraftwerke. Rund 250 Menschen nahmen daran teil. Aus einem fünf Meter hohen Dinosaurier-Modell, dem „Kohlosaurus“, flogen schwarze Luftballons mit dem Aufdruck „CO₂“ als Symbol für die Klimabedrohung in die klare Herbstluft.

An zahlreichen Ständen des Wochenmarktes waren schwarze Protestballons befestigt. Zwischen Zeughaus und Sparkasse hatten sich interessierte Passanten und Demonstranten versammelt, unter ihnen Mitglieder der Bürgerinitiativen gegen Kohlekraft aus Bützfleth und Stade-Altes Land. Von der anderen Elbseite waren Mitglieder der Haseldorfer „BI gegen massive umweltbelastende Industrieanlagen in Stade“ gekommen. Sie fürchten erhebliche gesundheitliche Gefahren, auch wenn die Emissionsgrenzwerte von den Kraftwerken eingehalten würden.

In einer Podiumsdiskussion betonten der CDU-Landtagsabgeordnete Kai Seefried und der CDU-Fraktionsführer im Stader Stadtrat, Karsten Behr, dass die Versorgung mit Energie gesichert bleiben und Energie kostengünstig erzeugt werden müsse. Wer den Ausstieg aus der Atomenergie wolle, komme um Kohlekraft nicht herum, betonte Behr. Neue Kohlekraftwerke führten automatisch zu CO₂-Einsparungen, wenn sie alte, Co₂trächtige Anlagen ablösten. Behr verwies auf Stade als Industriestandort, den es zu sichern gelte. Er lobte Electrabel für einen Sprechtag, „an dem die Bevölkerung ihre Sorgen vortragen konnte“, schließlich rücke das Kraftwerk den Bützflether Bürgern „ja nah auf die Pelle“.

Kai Seefried setzt langfristig auf einen Energiemix mit Beteiligung regenerativer Energien. Die geplanten Kohlekraftwerke sieht er als „Übergangslösung“. „Dass dies nicht die Technik ist, die wir auf Dauer laufen lassen möchten, ist garantiert.“ Aber momentan seien sie unverzichtbar. „Wir brauchen nicht Versorgungssicherheit, sondern Zukunftssicherheit“, betonte Nick Reimer von der Organisation „Wir Klimaretter“. Er verwies darauf, dass die Erderwärmung unter Umständen schon jetzt nicht mehr beherrschbar sei.

Als heftiger Kritiker der Energiegewinnung aus Kohle zeigte sich auch Reinhard Benhöfer von der Evangelischen Landeskirche Hannover: Er appellierte, Energie einzusparen, regenerative Energien zu nutzen und – wenn schon Kohlekraftanlagen, dann solche mit effizienter Kraft-Wärme-Koppelung zu bauen. „Wir können das, was die Dow plant, gerade noch mittragen“, sagte er.

Die Bürger der Region würden „verraten und verkauft“, warf Dr. Stefan Kruijer von der BI Stade-Altes Land den Stader Politikern vor, die es den Bürgern überließen, gegen „die schlampigen Unterlagen von Electrabel“ Gutachten und Anwälte aus eigener Tasche zu zahlen. Kruijer: „Hier ist jedes Maß dafür verlorengegangen, was man den Menschen zumuten kann.“ Zur Untermalung des Protests öffnete sich der Höcker des Dino-Modells und schickte eine dicke Wolke schwarzer Luftballons gen Himmel.



Mit bedrohlichem Knurren schickte der „Kohlosaurus“ eine Wolke schwarzer Ballons in den Himmel. Foto: Bissinger

Artikel erschienen am: 20.10.2008

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG